

Der Blick der grossen Parteien auf die Fünfte Schweiz

Im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen 2023 fällt auf: Die wählerstärksten Parteien reagieren aufs wachsende politische Gewicht der Fünften Schweiz. Alle führen sie inzwischen entweder eine internationale Sektion oder ein Netzwerk für Interessierte.

MARC LETTAU

Ein Dutzend Männer und Frauen versammelte sich im Spätsommer 2022 in der Bundesstadt. Sie arbeiteten beharrlich, diskutierten rege mit online zugeschalteten Gleichgesinnten – und reihten sich am Ende der Sitzung für ein Gruppenselfie auf: alle strahlend, alle die Daumen hoch. Was spielte sich da ab? Die Grünliberale Partei (GLP) gründete ihre internationale Sektion, die GLP International. Der Schritt schien der Partei folgerichtig, denn schon an den letzten Eidgenössischen Wahlen, 2019, erzielten grünliberale Kandidaten Achtungserfolge.

Die Gründung im kleinen Kreis ist der Beleg für einen grösseren Trend: Insbesondere die wählerstarken politischen Parteien der Schweiz gewichten die Rolle der Auslandschweizer:innen, die stimmen und wählen wollen, zunehmend stärker. Die sechs grössten Parteien verfügen nach dem Schritt der GLP nun alle über eine Auslandssektion oder über ein Netzwerk für Parteimitglieder im Ausland.



Die Zahl der Wählenden in der Fünften Schweiz steigt stetig

Das ist nicht weiter verblüffend, denn die Zahl der im Ausland lebenden und politisch interessierten Schweizer:innen, die im Stimm- und Wahlregister eingetragen sind, steigt stetig. Zählte man 2017 rund 181 000 eingetragene Stimmberechtigte, so waren 2021 bereits deren 218 000 registriert.

Hält der Trend an, dürften es im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober dieses Jahres bereits 230 000 sein. Das heisst auch: Während die Zahl der Auslandschweizer:innen im Schnitt um rund 1,4 Prozent wächst, wächst die Zahl der registrierten Stimmberechtigten gut dreimal stärker – im Schnitt der letzten vier Jahre um 4,7 Prozent. Das

verändert das politische Gewicht der Fünften Schweiz. Vergleich man ihr Potenzial über Jahre hinweg mit jenem des Kantons Thurgau (178 000 Stimmberechtigte), schloss sie – was die Zahl der registrierten Stimmberechtigten anbelangt – inzwischen zu den Kantonen Tessin und Wallis auf. Anders gesagt: Bei knappen Rennen können die Stimmen aus dem Ausland zunehmend entscheidend sein.

Für die politischen Parteien bleibt es freilich unvermindert anspruchsvoll, den Wähler:innen im Ausland gerecht zu werden. Zwar «investieren» nun die sechs grössten Schweizer Parteien alle in die Fünfte Schweiz. Überaus prägend bleibt aber, dass die eidgenössischen Wahlen letztlich kantonal organisiert sind. Darauf weist auch Yannik Beugger vom Generalsekretariat der SVP hin: «Die Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten liegt in der Verantwortung der Kantonalparteien.»

Kein Wahlkreis «Fünfte Schweiz»

Der Grund fürs grosse Gewicht der Kantonalparteien ist rasch erklärt: Es gibt schlicht keinen Wahlkreis «Fünfte Schweiz»; stimmberechtigt sind die Auslandschweizer:innen jeweils in ihrem Heimatkanton. Und kandidieren können sie auch nur dort. Sie bilden somit insgesamt eine sehr fragmentierte Wählerschaft und keine «politische Einheit».

Die SVP International, so Yannik Beugger, werde nun zumindest dort das Gespräch mit Kantonalparteien suchen, wo sich eigenständige Auslandschweizerwahllisten anboten.

Diesbezügliche Erfahrungen bereits gemacht hat etwa die SP. Die SP International führte 2019 einen eigenständigen Wahlkampf durch, trat in mehreren Kantonen mit eigenen Listen an – und vermochte so durchaus

eigene Themen zu setzen. An den nahenden Eidgenössischen Wahlen 2023 dürfte wohl die SP Genf auf eine separate Auslandschweizerliste setzen. Ansonsten verfolge die SP das Ziel, Wahllisten mit Kandidat:innen aus der Fünften Schweiz gezielt zu bewerben. Zudem, so der Internationale Sekretär der SP, Sandro Liniger, wolle man in Schlüsseländern Wahlkampfveranstaltungen durchführen.

Die «verlorenen» Stimmen

Wer über das politische Gewicht der Fünften Schweiz spricht, kommt nicht umhin, das Reizthema «E-Voting» anzusprechen. Derzeit besteht in keinem Kanton mehr die Möglichkeit, elektronisch abzustimmen. Deshalb sind insbesondere viele Interessierte in Übersee faktisch von der politischen Mitsprache in der Schweiz ausgeschlossen. Ihre Stimme kann auf dem postalischen Weg oft gar nicht rechtzeitig zurück in die Schweiz gelangen. SP-Vertreter Sandro Liniger: «Die Wahlbeteiligung der Fünften Schweiz ist ohne E-Voting rund einen Drittel niedriger als mit E-Voting.» Deshalb setze sich die SP International fürs E-Voting ein.

Alleine steht sie mit dieser Forderung nicht. Druck aufbauen können auch die Auslandschweizer:innen selbst: Tragen sich noch weit mehr von ihnen ins Wahl- und Stimmregister ein, braucht es noch dringender eine Antwort auf die Frage, wie sie denn die ihnen gewährten politischen Rechte ausüben sollen.

Die erweiterte Fassung der nebenstehenden Parteienumfrage finden Sie in der digitalen Ausgabe – auf revue.link/dieparteien

Das Gesuchsformular für den Eintrag ins Stimm- und Wahlregister kann hier heruntergeladen werden: revue.link/formular

Die wählerstärkste Partei ist seit 30 Jahren im Ausland aktiv



Die SVP zählt zu den ersten Schweizer Parteien mit Parteistrukturen im Ausland: Sie gründete 1992 die SVP International.

Diese führt Sektionen in Costa Rica, an der Elfenbeinküste und in Südafrika und verfügt über Länderkontakte in Liechtenstein, Norwegen, England und Ungarn. Inge Schütz (Schweiz), die lange Jahre in Schweden lebte, präsidiert die SVP International.

Wahlen 2023: Die SVP International führt derzeit in Kantonen, in denen sich separate Listen anbieten, Gespräche mit den Kantonalparteien. Die Nominierung von Kandidierenden liegt ganz in der Verantwortung der Kantonalsektionen. Diesen ist unbenommen, Kandidierende aus der Fünften Schweiz auf ihre Wahllisten zu setzen.

Die Eidgenössischen Wahlen 2019 beendete die SVP klar als wählerstärkste Partei. Ihr Wähleranteil lag bei 25,6 Prozent (2015: 29,4 Prozent). Die SVP ist mit zwei Sitzen im Bundesrat vertreten.

Im Netz: www.svp-international.ch
www.facebook.com/svpinternational

Kontakt: Generalsekretariat der SVP Schweiz, SVP International, info@svp-international.ch

Die SP fördert mit «Antennen» die internationale Vernetzung



Die SP verfügt seit 1999 über eine internationale Sektion, die SP International, die von Gaëlle Courtens (Italien) und Pierre-Alain Bolomey (Schweiz) präsidiert wird. Zur Förderung des gegenseitigen Austausches hat die SP International zudem ein Netzwerk von sogenannten «SP-Antennen» aufgebaut. Diese bringen Mitglieder entweder in einem lokalen Rahmen zusammen (Berlin, Brüssel, Rom, Frankreich, Israel) oder tragen zur Vernetzung geografisch verstreuter Mitglieder bei (Afrika, USA).

Wahlen 2023: Die SP empfiehlt ihren Kantonalparteien, auch Kandidierende aus der Fünften Schweiz zu nominieren. Zudem plant die Partei im Kanton Genf, mit einer separaten Wahlliste mit Kandidierenden aus der Fünften Schweiz anzutreten.

An den Wahlen 2019 hielt sich die SP als zweitstärkste Partei. Ihr Wähleranteil lag bei 16,8 Prozent (2015: 18,8 Prozent). Sie stellt derzeit zwei der sieben Mitglieder des Bundesrats.

Im Netz: www.sp-ps.ch/partei/sp-international/
Kontakt: Sandro Liniger, Internationaler Sekretär der SP Schweiz, sandro.liniger@spschweiz.ch

Die FDP bindet die Fünfte Schweiz seit Jahren ein



Die FDP verfügt seit 1992 über eine internationale Sektion. Die FDP International vernetzt nicht nur Auslandschweizer:innen, sondern legt die Anliegen der Fünftens Schweiz auch den Parteimitgliedern, der Fraktion und der FDP Schweiz in regem Austausch dar. Engagiert ist die FDP International auch auf europäischer und globaler Ebene, etwa indem sie bei der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) und Liberal International mitwirkt und die Mutterpartei bei der Pflege der internationalen Parteibeziehungen unterstützt. Präsidiert wird die FDP International von Helen Freiermuth (Türkei).

Wahlen 2023: Die FDP International klärt zusammen mit der FDP Schweiz und den Kantonalparteien die Möglichkeiten für Auslandschweizerlisten ab. Die FDP, welche auch zwei Bundesräte stellt, steigt als drittstärkste Partei in die Wahlen. Ihr Wähleranteil lag 2019 bei 15,1 Prozent (2015: 16,4 Prozent).

Im Netz: www.twitter.com/FDPInt
www.fdp-international.com/willkommen
www.facebook.com/fdp.die.liberalen.international
Kontakt: info@fdp-international.com

Die Mitte mit aktivem Netzwerk statt mit Auslandssektion



Die 2020 aus der CVP und der BDP hervorgegangene Zentrumspartei «Die Mitte» führt keine Auslandssektion, verfügt aber unter dem Namen «Die Mitte International» ein Netzwerk von Interessierten. Oft sind jene, die im Netzwerk mitwirken, Mitglied einer Mitte-Kantonalpartei. Für den Kontakt mit dem Netzwerk – und für den Austausch mit Schwesterparteien im Ausland – ist die vom Parteipräsidium bestimmte Delegierte für Internationales zuständig. Dies ist aktuell die Baselbieter Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneider.

Wahlen 2023: Die Partei begrüsst die Nomination «stark verankerter Persönlichkeiten» aus dem Ausland, macht aber den Kantonalparteien diesbezüglich keine Vorgaben.

CVP und BDP kamen an den Wahlen 2019 gemeinsam auf einen Wähleranteil von 13,9 Prozent (2015: 15,7 Prozent). Nun zur Partei Die Mitte vereint, ist sie mit einem Sitz im Bundesrat vertreten.

Im Netz: Der Webauftritt des Netzwerks ist in Vorbereitung. Webseite der Mutterpartei: www.die-mitte.ch
Kontakt: international@die-mitte.ch

Grüne Internationalität – auch ohne internationale Sektion



Die Grünen verfügen bisher nicht über eine internationale Sektion. Bei den im Ausland lebenden Parteimitgliedern wird derzeit sondiert, wie sie die «grüne Arbeit» stärken wollen – sei es als Mitglieder eines Netzwerks oder gar einer neuen internationalen Sektion. Gleichzeitig ist Internationalität für die Grünen Schweiz schon lange Realität. Sie wirken bei den Global Greens und den European Greens mit. Deren Anlässe richten sich immer auch an Auslandschweizer:innen.

Wahlen 2023: Die Partei empfiehlt ihren Kantonalsektionen, auch Kandidierende aus der Fünften Schweiz zu nominieren. Im Kanton Genf dürften zudem Grenzgänger:innen erneut mit einer eigenen Liste antreten.

An den Wahlen 2019 waren die Grünen sehr erfolgreich. Ihr Wähleranteil stieg auf 13,2 Prozent (2015: 7,1 Prozent). Im Bundesrat sind sie nicht vertreten.

Im Netz: www.gruene.ch
Kontakt: Kontaktangaben zu grünen Kantonalparteien sind unter www.gruene.ch/kantonalparteien zu finden. Kontakt zu den Grünen Schweiz: gruene@gruene.ch.

Die GLP tritt mit der jüngsten internationalen Sektion an



Die im September 2022 gegründete GLP International ist die jüngste internationale Sektion einer wählerstarken Schweizer Partei. Die GLP International will «dem Wunsch der Auslandschweizer:innen nachkommen, sich aktiver in die Schweizer Politik einzubringen, mit ihren Ideen und Perspektiven Gehör zu finden» und so «zur Modernisierung der Schweizer Politik beizutragen». Präsidiert wird die GLP International von Thomas Häni (Deutschland).

Wahlen 2023: Die Partei möchte möglichst viele Auslandschweizer:innen dazu motivieren, für die GLP bei den Wahlen 2023 zu kandidieren. Die Grünliberalen legten bei den letzten Eidgenössischen Wahlen 2019 stark zu. Der Wähleranteil der GLP lag damals bei 7,8 Prozent (2015: 4,6 Prozent). Sie ist die derzeit sechststärkste Partei und im Bundesrat nicht vertreten.

Im Netz: Die Webseite der GLP International ist im Aufbau. Bereits aktiv ist die Partei auf www.facebook.com/glpinternational
www.twitter.com/GLPInternational1
www.instagram.com/glp_international
Kontakt: international@grunliberale.ch